

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 1. April 1981

Nr. 68 [3 946]

Preis 2 Kopeken

Ein Gebot der Zeit

Die Werktätigen der Republik studieren mit großem Interesse die Beschlüsse des XXVI. Parteitag...

Walzerzeugnissen um 9 bis 11 Prozent zu erzielen. Die Verringerung der Verluste in der Metallverarbeitung...

In Kasachstan gibt es zahlreiche Beispiele dafür, wie man umsichtig wirtschaften muß. Als gutes Vorbild für andere Betriebe seiner Branche dient das Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau...

Auf dem Parteitag wurde betont, daß unser weiterer Fortschritt von gekonnter und effektiver Nutzung aller Ressourcen...

So wie die Schwermaschinenbauer aus Alma-Ata wirtschaften auch die Kollektive des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats...

In den „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981-1985 und für den Zeitraum bis 1990“ ist der Kurs auf die Verstärkung der Sparsamkeit...

Bei der Verstärkung der Sparsamkeit soll die Rolle der Ministerien und anderer Verwaltungsorgane gehoben werden. Ihre Pflicht besteht darin, in allen Wirtschaftszweigen der Republik Maßnahmen zu ergreifen...

Das Wirtschaftspotential unseres Landes ist kolossal. Deshalb vergrößert sich zusammen mit ihm auch der Wert jedes Prozents der eingesparten Ressourcen...

Die Kosmonauten sind für die erfolgreiche Verwirklichung des gemeinsamen sowjetisch-mongolischen Flugs mit dem wissenschaftlichen Orbitalkomplex Salut-6...

Auszeichnungen der MVR für die Kosmonauten

Das Präsidium des Großen Volkshural der MVR hat dem Helden der Sowjetunion Fliegerkosmonauten der UdSSR Oberst W. A. Dshanbekow...

Medaille „Goldener Stern“ verliehen. Die Kosmonauten sind für die erfolgreiche Verwirklichung des gemeinsamen sowjetisch-mongolischen Flugs...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Der britische Reporter stellt ferner fest, daß die Tätigkeit „Smiths“ und seiner Kumpanen durch seine Reaktion auf die jüngsten Meldungen über den Aufenthalt einer Gruppe britischer Söldner...

Am 30. März fand in Alma-Ata im Kasachischen Staatlichen Akademischen Auswos-Dramentheater eine Festversammlung anlässlich des 60. Jahrestags des Staatlichen Plankomitees der UdSSR und der Planungsorgane des Landes...

Nachdem Vizepräsident Bush die Nachricht vom Attentat auf Reagan erhalten hatte, unterbrach er seine Reise nach Texas und kam nach Washington zurück.

Die britische Presse veröffentlicht fortgesetzt Materialien darüber, daß die westlichen Länder den afghanischen Konterrevolutionären nicht nur mit Waffen helfen...

Die britische Presse veröffentlicht fortgesetzt Materialien darüber, daß die westlichen Länder den afghanischen Konterrevolutionären nicht nur mit Waffen helfen...

Die USA haben die Absicht, die rassistische Republik Südafrika bei der Aufstellung einer eigenen Eingreiftruppe nach amerikanischem Muster zu unterstützen...

Eine Delegation des Nationalen Koordinierungskomitees, das die internationale Kampagne „Brot für Nicaragua“ organisiert, ist aus Nicaragua nach Europa abgereist...

Das angespannte Arbeitstempo spürt man an jedem Abend. Das hohe Arbeitstempo, das während der Vorbereitung zum XXVI. Parteitag angesprochen wurde...

Unter denen, die in diesen heißen Frühlingstagen die letzten Handgriffe bei der Überholung der landwirtschaftlichen Technik ausführen, sind die Reparaturarbeiter Wassili Gawrisch, Johann Zletz, Iwan Sbroje und andere.

Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Über den Aufruf der Bestarbeiter der Produktion an alle Werktätigen der Industrie der Republik, den sozialistischen Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung der Auflagen des Jahres 1981 und des elften Fünfjahrplans zu entfalten

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigt die Initiative der Bestarbeiter der Produktion, die alle Werktätigen der Industrie der Republik aufrufen, den sozialistischen Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung der Auflagen des Jahres 1981 und des elften Fünfjahrplans zu entfalten.

die Ministerien und Ämter der Republik wurden beauftragt, diese patriotische Initiative größtmöglich zu unterstützen und den Aufruf in allen Produktionskollektiven weitgehend zu erörtern, eine aktive Beteiligung der Werktätigen am sozialistischen Wettbewerb um die Erzielung hoher Endergebnisse anzustreben...

Die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk wurden aufgefordert, den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs um eine vorfristige Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen weitgehend zu beleuchten, die Erfahrungen der Werktätigenkollektive und der Bestarbeiter der Produktion, die hohe Ergebnisse in dieser Arbeit-erzielten, weitgehend zu beleuchten.

Erfüllen wir die Auflagen des elften Fünfjahrplans vorfristig!

Aufruf an alle Werktätigen der Industrie der Republik, den sozialistischen Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung der Auflagen des Jahres 1981 und des elften Fünfjahrplans zu entfalten

Teure Genossen! Wir Vertreter der Kollektive der Industriebetriebe Kasachstans haben die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU mit großer Begeisterung als exaktes Aktionsprogramm aufgenommen. Einen unauslöschlichen Eindruck übte auf uns der Rechenbericht aus, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse L. I. Breschnew auf dem Parteitag erstattete...

„Mangyschlaknet“, die Einrichtungsbrigade des Genossen A. Kusmanow aus der Produktionsvereinigung „Pawlodarer Traktorenwerk“...

Teure Genossen! Die vorfristige Erfüllung der Aufgaben für 1981 und für das ganze elfte Planjahr ist von großer sozialökonomischer Bedeutung, sie wird die Macht unserer großen Heimat weiter festigen. Wir wissen, daß jeder Arbeitstakt ein neuer konkreter Beitrag zur Lösung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU gestellten grandiosen Aufgaben ist...

„Komsomolka“ und die Weberin Genossin L. W. Kotschetowa im Alma-Ataer Baumwollkombinat, ihre persönlichen Fünfjahrpläne in zwei-einhalb Jahren zu erfüllen. Die Baggermannschaft des Genossen J. I. Werjowotschkin im Sokolowka-Sarbaier Bergbau- und Aufbereitungskombinat wird im Planjahr 22 Millionen Tonnen Baggergut abfertigen...

„Komsomolka“, die Weberin Genossin L. W. Kotschetowa im Alma-Ataer Baumwollkombinat, ihre persönlichen Fünfjahrpläne in zwei-einhalb Jahren zu erfüllen. Die Baggermannschaft des Genossen J. I. Werjowotschkin im Sokolowka-Sarbaier Bergbau- und Aufbereitungskombinat...

„Komsomolka“, die Weberin Genossin L. W. Kotschetowa im Alma-Ataer Baumwollkombinat, ihre persönlichen Fünfjahrpläne in zwei-einhalb Jahren zu erfüllen. Die Baggermannschaft des Genossen J. I. Werjowotschkin im Sokolowka-Sarbaier Bergbau- und Aufbereitungskombinat...

Erfolge kommen nicht von selbst

„Das hohe Arbeitstempo, das während der Vorbereitung zum XXVI. Parteitag angesprochen wurde, nicht herabsetzen“ — so lautet heute die Devise der Brigaden der Rayonvereinigung „Selchostehnika“ in Leninskaja. Alle Kollektive des Betriebs ringen um die vorfristige Erfüllung ihrer erhöhten sozialistischen Verpflichtungen...

Die USA haben die Absicht, die rassistische Republik Südafrika bei der Aufstellung einer eigenen Eingreiftruppe nach amerikanischem Muster zu unterstützen...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Erfolge kommen nicht von selbst

„Das hohe Arbeitstempo, das während der Vorbereitung zum XXVI. Parteitag angesprochen wurde, nicht herabsetzen“ — so lautet heute die Devise der Brigaden der Rayonvereinigung „Selchostehnika“ in Leninskaja...

Die USA haben die Absicht, die rassistische Republik Südafrika bei der Aufstellung einer eigenen Eingreiftruppe nach amerikanischem Muster zu unterstützen...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Erfolge kommen nicht von selbst

„Das hohe Arbeitstempo, das während der Vorbereitung zum XXVI. Parteitag angesprochen wurde, nicht herabsetzen“ — so lautet heute die Devise der Brigaden der Rayonvereinigung „Selchostehnika“ in Leninskaja...

Die USA haben die Absicht, die rassistische Republik Südafrika bei der Aufstellung einer eigenen Eingreiftruppe nach amerikanischem Muster zu unterstützen...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Erfolge kommen nicht von selbst

„Das hohe Arbeitstempo, das während der Vorbereitung zum XXVI. Parteitag angesprochen wurde, nicht herabsetzen“ — so lautet heute die Devise der Brigaden der Rayonvereinigung „Selchostehnika“ in Leninskaja...

Die USA haben die Absicht, die rassistische Republik Südafrika bei der Aufstellung einer eigenen Eingreiftruppe nach amerikanischem Muster zu unterstützen...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...

Planungsorgane — 60 Jahre alt

In kurzer historischer Frist hat unser Land den Weg vom Rückstand zu den Höhen des wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts zurückgelegt...



Über 30 Jahre arbeitet auf den Getreidefeldern der Veteran der UdSSR, Kombifahrer und Arbeitsgruppenleiter Wladimir Löwen im Sowchos „Fjodorowski“, Gebiet Kustanai. Die hohen stabilen Arbeitsergebnisse (in den letzten 10 Jahren beträgt hier der Druschtertrag je Kombine über 10 000 Dezitonnen, der Hektarertrag — 20,5 Dezitonnen Getreide), die fortschrittliche Agrotechnik verhalten der Arbeitsgruppe zum

Ruf einer Schule fortschrittlicher Erfahrungen. Der Veteran und Lehrmeister erhöht aber auch jetzt sein berufliches Können. Seine Arbeitsgruppe hat als erste die Vorbereitung auf die bevorstehenden Frühjahr- und Erntearbeiten bereits beendet. Am Vorabend des XXVI. Parteitag der KPdSU wurde dem Kommunisten W. Löwen der Titel des Helden der sozialistischen Arbeit verliehen. Unsere Bilder: W. Löwen (links) mit einem

Lehrling — seinem Sohn Wladimir — beim Unterricht. Als Mitglied des Parteibüros beteiligt sich W. Löwen an der Erarbeitung des Plans der sozialen Entwicklung des Sowchos. (Im Bild rechts v. l. n. r.) Mitglieder des Parteibüros: der Sowchosdirektor Wassili Bublik, Wladimir Löwen, der Schmied Shumagalij Dusmadijarow, der Sekretär des Parteibüros Stanislaw Kandybko. Foto: KasTAG

Ein Männerberuf

OLEG WINTERHOLLER, Elektroschlosser der Grube „60 Jahre Oktoberrevolution“, kommt in „seiner“ Schule Nr. 50 nicht extra, um Propaganda für seinen Beruf zu machen. Es ist eben seine Schule, die er vor 17 Jahren beendet hat. Noch als Schüler richtete er eigenhändig den Schulfunk ein und war eine allgemein anerkannte Autorität in allem, was man mit Elektrizität und Radiotechnik zu tun hatte. Eine rotierende Jolka mit in allen Farben aufblitzenden Lampchen aufzustellen war für ihn ein Kleinies. Die Lehrer, die ihre Kabinette mit technischen Lehrmitteln ausfüllen wollten, kamen zu Oleg; und dabei blieb es: Heute ist Oleg ein angesehener Elektroschlosser der Grube, doch immer wieder ruft ihn Michail Galikin, der Schuldirektor, an: „Oleg, wie wär's, wenn du mal vorbeikommst — mit der Tonverstärkungsanlage unserer Musikanten klappt etwas nicht.“

Viktoria und Tatjana Jungen, so wären sie — Ich bin überzeugt — ebenfalls in der Grube. So ist Ella aber Lehrerin, Viktoria — Ingenieurin im Phosphorwerk Tschimkent, Tatjana — wissenschaftliche Mitarbeiterin des Karagandaer Forschungsinstituts für Kohle. Alle drei haben Hochschulbildung. Oleg, unser Erstgeborener, ist Bergarbeiter. Seine Eltern, d. h. meine Rabel und ich, sind in dieser Grube alt geworden, sie ist uns ans Herz gewachsen. Wer sollte denn die Stafette der Väter weitertragen, wenn nicht die Söhne?

IN SEINEM ARBEITSRAUM ist es hell und gemütlich. Kein Staub, keine Schmiere, alles leuchtet in hellen Farben. Ein Signal läßt Winterholler zwei Hebel ergreifen und sie langsam in die nötige Richtung drücken. Die riesige Trommel dreht sich erst langsam, dann immer schneller, dicke Stahlscheibe auf sich wickelnd. Auf einer Skala gleiten zwei Zeiger — einer nach unten, der andere nach oben. Etwa zehn Meter vor dem Nullzeichen verlangsamt Winterholler die Rotationsgeschwindigkeit und sichert virtuos eine „weiche Landung“.

NACH BEENDIGUNG der Mittelschule wollte Oleg eigentlich an die Rigaer Polytechnische Hochschule, Abteilung Fernmeldeelektronik, gehen. „Unsere Familie darf aus der Grube nicht verschwinden“, meinte der Vater auf alle Fälle. Hier in Karaganda gibt es solch eine Abteilung nicht“, erwiderte Oleg.

„DER BERGBAU“, sagt Woldemar Winterholler, ist ein Männerberuf. Ich habe drei Töchter und einen Sohn. Wären Ella,

„Es wird eine geben, unbedingt, du siehst ja selbst, daß die technische Ausrüstung der Grube mit jedem Jahr komplizierter wird. Also werden auch die Lehranstalten der Stadt den modernen Ansprüchen nachkommen müssen. Suche nie den leichteren Weg. Arbeiten und zugleich lernen das bringt nicht jeder fertig.“

Positive Erfahrungen

Das Zentralkomitee unserer Partei faßte in letzter Zeit eine Reihe von Beschlüssen zu verschiedenen Aspekten der ideologischen Tätigkeit. Besonders exakt und voll sind die den Funktionen der ideologischen Front gestellten Aufgaben im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ unmissbar. Dieses wichtige Dokument enthält nicht nur eine Bewertung der gesammelten Erfahrungen bei der kommunistischen Erziehung der Werktätigen, sondern auch ein Programm der weiteren Vervollkommnung des gesamten Komplexes der ideologischen Arbeit unter den Massen, ein Programm der atheistischen Erziehung.

glöse Einfluß auf manche von ihnen berücksichtigt. Die Praxis zeigt, daß ein Erfolg nur dort zu erwarten ist, wo die Bemühungen von Elternhaus und Schule, des Arbeitskollektivs und der Öffentlichkeit koordiniert sind. In letzter Zeit wurden in den Sitzungen des Sowjets beim Petropawlowker Stadtpartei-Komitee folgende Fragen erörtert: „Über den Stand der atheistischen Arbeit im Gebietskrankenhaus, in den Schulen Nr. 14 und 41 und über Maßnahmen zu ihrer Verbesserung.“ „Über die Arbeit der Zirkel und Klubs junger Atheisten“ in den Schulen Nr. 35, 75 und 30, in der Berufsschule Nr. 24 und im Technikum für Rechnungs- und Wirtschaftswesen.“ „Über atheistische Propaganda in den Filmtheatern der Stadt.“

Gewisse Erfahrungen bei der atheistischen Erziehung der Bevölkerung haben die Parteiorganisationen des Gebiets Nordkasachstan gesammelt. Ihr Gehalt hat sich verbessert, ihre Methoden und Formen werden vervollkommen. Es wurden Maßnahmen zum differenzierten Herangehen an verschiedene Bevölkerungsschichten beschlossen. Bei der atheistischen Arbeit werden jetzt häufiger solche Formen der mündlichen Propaganda angewandt wie Vortragsreihen und Aussprachen, Frage- und Antwort-Abende, Diskussionsrunden, Zuschauer- und Leserkonferenzen.

Im Kirow-Bezirkspartei-Komitee wurden in den Sitzungen des Rats die Fragen „Über die Rolle der Klubs des Kleinmotorenwerks und der Gerberlei bei der atheistischen Erziehung“, im Lenin-Bezirkspartei-Komitee — „Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

Das Petropawlowker Stadtpartei-Komitee, die Rayonpartei-Komitees Kubyschewski, Kirowski, Sergejewka, Leninski, Bischkul, Mamjutka haben ihre Arbeit zur atheistischen Erziehung der Bevölkerung in den letzten Jahren wesentlich verbessert. Hier wurden Räte gebildet, die die Arbeit zur atheistischen Erziehung der Werktätigen koordinieren.

Eine aktive Arbeit leistet der beim Parteikomitee der Mechanisierten Kolonne Nr. 60 gebildete Atheistenrat. Jedes Mitglied des Rats hat einen Auftrag. In allen Abteilungen und Einheiten sind Beken für Atheismus eingerichtet, regelmäßig werden Gespräche und Vorträge zu atheistischen Themen veranstaltet. 15 Jahre lang arbeitet in diesem Betrieb Wladimir Salzew, ehemaliger Absolvent des Odesaer Priesterseminars, heute Mitglied des Rayonrats für Atheismus. Kommunist Salzew hat erfolgreich die Fakultät für Elektrifizierung des Technikums für Mechanisierung der Landwirtschaft absolviert, ist jetzt Schrittmacher der Produktion und beteiligt sich aktiv an der atheistischen Erziehungsarbeit in seinem Kollektiv. Die Arbeiter hören sich gern die Ansprachen

Grund bleibt aber alles auf dem Niveau, das für einen Schulgänger mit Köpfchen nicht unüberlegbar ist. Und Oleg vergibt allmählich von seinem alten Vater. Die Schwestern arbeiten und studieren und absolvieren eine nach der anderen ihre Hochschulen, die Jüngste, Tatjana, ist angehende Wissenschaftlerin. Und er, der Älteste?

Doch in den letzten Jahren ändert sich vieles in der Grube: der Weitergehalt wird mit Elektronengeräten kontrolliert, der Dispatcher, sagen wir, Otto Lerke, — Olegs Freund — sitzt oben und entziffert die Angaben der Geräte. Die Bewertung, die Signalisierung — alles ist automatisiert. Empfindliche, komplizierte Elektronengeräte mit einfachen Lampchen, Knöpfen und Zeigern. Ja, auf die Knöpfe kann auch der Vater drücken, wenn man ihn anlehnt, aber was dahinter steckt, wird er schon nie erfahren, dazu ist der Sohn da. Die Söhne sind da, um von den Vätern alles zu lernen, was sie wissen und können und sie dann zu überflügeln. Das ist Gesetz des Lebens, die Dialektik der Kontinuität der Generationen.

DER ENTSCHESSUNG reift langsam aber sicher. Als Oleg mal wieder nach seiner Schicht beim Vater im Maschinenraum saß, sagte er so nebenbei: „Was meinst du, Papa, wenn ich an die Abendabteilung der Hochschule gehe?“ „Gibt es hier in Karaganda solch eine Abteilung?“ „Natürlich, für Automatik, Elektronik und was nicht alles. Das ist eine Forderung der Zeit, sagtest du mal!“

„Höchste Zeit für dich. Außerdem möchte ich dich noch als Ingenieur in meiner Grube erleben.“ „Ich fragte ja nur so... Kannst mir gratulieren: Ich bin in die Vorbereitungskurse aufgenommen worden. Jetzt heißt's, wie du mal sagtest: arbeiten und lernen.“

„Es wird eine geben, unbedingt, du siehst ja selbst, daß die technische Ausrüstung der Grube mit jedem Jahr komplizierter wird. Also werden auch die Lehranstalten der Stadt den modernen Ansprüchen nachkommen müssen. Suche nie den leichteren Weg. Arbeiten und zugleich lernen das bringt nicht jeder fertig.“

„Ich fragte ja nur so... Kannst mir gratulieren: Ich bin in die Vorbereitungskurse aufgenommen worden. Jetzt heißt's, wie du mal sagtest: arbeiten und lernen.“

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Gebietskrankenhaus, in den Schulen Nr. 14 und 41 und über Maßnahmen zu ihrer Verbesserung.“ „Über die Arbeit der Zirkel und Klubs junger Atheisten“ in den Schulen Nr. 35, 75 und 30, in der Berufsschule Nr. 24 und im Technikum für Rechnungs- und Wirtschaftswesen.“ „Über atheistische Propaganda in den Filmtheatern der Stadt.“

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

„Über den Stand der atheistischen Arbeit im Stadtbezirk“ erörtert.

Uralte Stadt neu geplant

Die Architekten von Uralak — der ältesten Gebietsstadt der Republik — haben die ausführliche Planung des Nord-Ost-Wohnkomplexes für 100 000 Personen abgeschlossen. Die Bauleute haben mit der Errichtung der ersten Hochhäuser mit verbesserter Raumaufteilung in der Dzierzyski-Straße — der Hauptverkehrsader des neuen Wohngebiets — begonnen.

Es ist keine einfache Aufgabe, die Werkstätten einer Stadt, in der es viele weniggeschossige Häuser aus alter Zeit gibt, mit modernen komfortablen Wohnungen zu versorgen. Um die erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe bemühen sich die Mitglieder der Ständigen Kommission für Bauwesen und bauliche Gestaltung der Stadt beim Stadtparlament der Volksdeputierten. Auf ihre Initiative hin wurde vor mehreren Jahren ein Wettbewerb der Projektierer des Landes bekanntgegeben. An diesem Wettbewerb beteiligten sich aktiv auch die Leningrader Architekten, deren Entwurf dann der Rekonstruktion der alten Stadt am Ural zugrundegelegt wurde. Ständigen Beistand bei der Entwicklung und Erneuerung der Stadt leisten auch die besten Bauleute des Gebiets — die Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR M. Makarowa, der Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen

SSR W. Krawtschenko, die Deputierten des Gebiets- und Stadtsowjets A. Afanassjewa, R. Kim, A. Pangerejewa und andere. Unter ihrer unmittelbaren Teilnahme wurde die effektive Methode der Errichtung vielgeschossiger monolithischer Häuser im Gleitschalungsverfahren eingeführt. Die Kapazitäten der örtlichen Bauindustrie wurden somit größer und die Produktion von Baumaterialien durch die Ausbeute der örtlichen Lehmgruben — billiger. Die Deputierten sind Initiatoren der Durchführung kommunistischer Subotniks, Sonntagsarbeitsinsätze und Aktionen zur Kontrolle der Qualität der Arbeit auf den wichtigsten Produktionsabschnitten.

Im vorigen Planjahr wurden für die bauliche Ausgestaltung und Erneuerung der sich entwickelnden Stadt 12 Millionen Rubel verausgabt — bedeutend mehr, als im 8. und 9. Planjahr zusammen. Es wurden mehr als 400 000 Quadratmeter Wohnfläche, Kindergärten und -krippen mit 3 000 Plätzen, gemietende Schulen für ebensoviele Schüler ihrer Bestimmung übergeben. Die Auserwählten des Volkes haben geholfen, den Bau wichtiger Überführungen über die Eisenbahn in dichtbevölkerten Stadtbezirken von Uralak und moderner Brücken über den Fluß

Tschagan zu beschleunigen. Im vorigen Jahr wurde ein neues Flughafengebäude in Nutzung genommen und die erste Ausbaustufe des Memorialkomplexes zu Ehren der Helden des Bürger- und des Großen Vaterländischen Krieges fertiggestellt. Es wuchsen die ersten Hochhäuser empor, die die Umrisse der modernen architektonischen Ensembles und die neuen Erholungszoneen bezeichnen. Uralak ist zu einer der grünsten Städte Kasachstans geworden.

Die Errungenschaften der Einwohner von Uralak im zehnten Planjahr wurden dreimal mit Preisplätzen gewürdigt. Und für die erfolgreiche Erfüllung des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung wurde der Stadt 1979 die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol zugesprochen. In diesen Tagen nahmen die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten die Arbeit der Projektierer unter Kontrolle, ausgehend von der künftigen Bevölkerungszahl von 350 000 Personen.

Anton DOSCH, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Uralak

Auch in die entlegensten Orte

In den Aul Kumkuduk und auf die Umtriebsweiden des Schafzuchtsochchos „Kaindinski“ ist Elektrizität gekommen. Mit der Inbetriebnahme der über Hundert Kilometer langen 110-kV-Ringleitung Karaulikaldy-Ull ist die Stromversorgung aller Wohnorte, Brigaden und Viehzuchtzentren zuverlässiger geworden.

Talent der Fürsorge

Drehbänke surren. Im großen hellen Raum wird eifrig geklopft und gerasselt. Da stehen auch zwei Männer und diskutieren über etwas. Ich erkenne den einen an seinem hohen Wuchs und den energischen Gesten. Es ist der Wirtschaftsleiter Andrej Rak. Er hat eine Auseinandersetzung mit dem Meister darüber, ob das Werkstück noch zu reparieren wäre oder ob er schon für den Schrothaufen reif ist.

Die Notwendigkeit des Baus der neuen Fernleitung ergab sich durch die rasche Vergrößerung des Viehbestands im Gebiet Aktjubsinsk und durch die Erschließung von 10 000 Hektar Salzböden in der heißen Halbwüste. Hier ist die agrotechnische und chemische Melioration der Böden im Gange, was die Möglichkeit schafft, bis 15—20 Dezitonnen Heu je Hektar zu ernten und den Bedarf aller Agrarbetriebe an Futter zu sichern.

Doch plötzlich wird das lebhaftige Gespräch unterbrochen. Ein Bursche kommt mit einem vollen Eimer vorbel. „Du kannst wohl nicht vorsichtiger sein?“ hört er Rak entrüstet sagen, weil das Solaröl auf die Diele klatscht. Der Lehrling verspricht, es sofort aufzuwischen, doch darauf kommt es schließlich nicht an: Mit den Materialien muß man stets sorgsam umgehen. Darum wurde auch ein Schlosser von Rak gescholt, weil er die Schraubenmutter nicht aufgeleimt hatte und sie noch von gestern abend in der Ecke herumlag.

Gegenwärtig verbrauchen die Landwirtschaftsbetriebe Kasachstans 7,5 Milliarden Kilowattstunden Energie jährlich — 1,5-mal mehr als vor fünf Jahren. In der ländlichen Elektrifizierung ist die entscheidende Etappe eingetreten. An die zentralisierten Energieversorgungsquellen werden auch die entlegensten Brigaden und Umtriebsweiden angeschlossen. Gleichzeitig werden Reserveerweiterungen gezogen und elektrische Ringnetze gebildet.

„Unser Andrej Andrejewitsch hält auf Ordnung“, erklärt Gottlieb Zacher, ein Stammarbeiter der Reparaturwerkstatt. „Ohne Grund wird er nie poltern. Anders geht es auch nicht, und als Arbeitsveteran hat er das Recht, die Jugend zu erziehen.“

Artur HORMANN, Korrespondent der „Freundschaft“

Karaganda.

hier auch der Sowchos „Schnawski“

hier auch der Sowchos „Schnawski“, Rayon Woswyschenka, der Sowchos „Tschistowski“, Rayon Bulajewo, die Arbeitskollektive des Bahnbetriebswerks, des Werks für Stellerichtungen des Kirow-, des Kubyschew-Werks u. a. gesammelt. Welt verbreitet haben sich im Gebiet die Familienfeste und -bräuche, die feierliche Registrierung der Neugeborenen, das Mündigkeitsfest, Eheschließungen und Verabschiedung in die Sowjetarmee. Für solche Feierlichkeiten bestehen bei den Vollzugskomitees der Rayon- und Dorfsowjets der Volksdeputierten ehrenamtliche Räte. Zur feierlichen Registrierung von Ehen und Neugeborenen werden Kulturhäuser, Klubs und beste Räumlichkeiten bereitgestellt.

Ein Wesenszug von Andrej Rak ist seine Prinzipientreue. Ständig sorgt er für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Als der Trakt geerdnet wurde, hatte man beschlossen, eine Reparaturzentrale einzurichten. An und für sich war die Idee gewiß nicht schlecht. Doch lehnten sich Andrej Rak und eine Gruppe von Fachleuten entschieden dagegen auf, als man alle Reparaturboxen und Aufzüge in den Werkstätten der Verwaltungen abbauen wollte. Man werde doch nicht mit jeder Kleinigkeit in die Zentrale laufen! Das sei un bequem und zeitraubend. Die Fragen wurden auf der Gewerkschaftsversammlung erörtert und rational gelöst.

Bekanntlich ist das völlige Absterben der religiösen Überbleibsel untrennbar mit der Lösung der Hauptaufgaben des kommunistischen Aufbaus, mit der Herausbildung eines neuen Menschen verbunden. Wissenschaftlichkeit und komplexes Herangehen sind die Grundlage der gesamten ideologischen Arbeit der Partei. Beharrlich werden wissenschaftliche Methoden im Kampf gegen Religion angewandt, wobei immer neue Kräfte zur atheistischen Erziehung der Bevölkerung herangezogen werden und der Bereich der Offensive gegen Überbleibsel der Vergangenheit erweitert wird.

Das Rationalisieren war Raks Steckenpferd schon zu der Zeit, als er noch am Bau des Blei- und Zinkkombinats teilnahm. Er war Elektriker, Montagearbeiter und Mechaniker. Zusammen mit seinen Kameraden, den Arbeitern Fjodor Raikow und Iwan Polschin machte er mehrere wertvolle Verbesserungsvorschläge. Schon damals wurde Andrej Rak in das Gewerkschaftskomitee des Produktionsabschnitts gewählt und als Aktivist des öffentlichen Lebens geschätzt.

„Die sowjetische Gesellschaft“, betonte L. I. Breschnew, ist eine Gesellschaft, wo eine wissenschaftliche, materialistische Weltanschauung herrscht. Das ist eine Gesellschaft der festen Zuversicht in die Zukunft, der leichten, kommunistischen Perspektiven.“ Die atheistische Propaganda ist mit den edlen Aufgaben der Befreiung der Werktätigen von allen Arten der sozialen und geistigen Unterdrückung verbunden. Sie ist berufen, eine wirksame Waffe im ideologischen Arsenal der Partei zu sein.

Später beteiligte er sich mit seinem Kollektiv beim Bau des Titan- und Magnesiumkombinats. Mit Stolz erinnert sich der Arbeitsveteran an die Stoßarbeit der Mechanisatoren bei der Errichtung des Holzplattenbauwerks. Es gelang, das Objekt mit einem zweimonatigen Zeitvorsprung produktionsfertig zu machen.

Sergej PRESNIAKOW, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation im Nordkasachstaner Gebietskomitee der KP Kasachstans

Die Offenkundigkeit des sozialistischen Wettbewerbs und die Schaffung guter Arbeitsbedingungen — diese Hauptprobleme beschäftigen den „Gewerkschaftsfunktionär Andrej Rak ständig. Warmes Mittagessen, das man direkt an die Arbeitsplätze brachte, gute Einrichtung zentraler Räume, sorgsam zum Winter verdichtete Fenster und Türen, Versorgung mit Schutzvorrichtungen und andere

Wladimir LUKASCHOW, Ost-Kamenogorsk

Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

Patenthilfe

Die Pioniere der 4. Klasse aus unserer Mittelschule von Galkino besuchen den Kindergarten „Jagodka“, erzählen den Knirpsen Märchen und machen mit ihnen einen kleinen Spaziergang.

Die Laienkünstler der 5. und der 7. Klasse erfreuten die Melkerinnen der Milchfarm mit einem kleinen Unterhaltungskonzert. Die Mädchen helfen den Kälberwärterinnen und haben sich bei ihnen guten Ruf verdient.

In der 7. Klasse wirkt sehr gut der Timurtrupp, die Jungen und Mädchen des Pionierzirkels Nr. 1 üben Patenschaft über den hochbetagten Rentner Tleu Dshaparchan. Der Arbeitsveteran freut sich über jeden Besuch der Pioniere und erzählt ihnen gern Episoden aus seinem langen Leben. Die Pioniere informieren ihn über ihre Taten. Sie haben sich z. B. verpflichtet, 800 Kilogramm Altpapier und 10 Tonnen Schrott zu sammeln.

Lena GOLUBTSCHIK,
Vorsitzende des Pionierfreundschaftsrates
Gebiet Pawlodar

Wichtige Entscheidung

Nun stehen wir, Abgänger der Achtklassenschule von Wischnjowka, vor der Entscheidung, was wir werden sollen.

Dieser Tage entbrennen bei uns in der Klasse heiße Diskussionen über verschiedene Berufe, die wir nach der Abgangsfeier erlernen können. In unsere Klassenversammlungen kommen verschiedene Fachleute, die über ihre Arbeit erzählen. Die Jungen wollen Mechanisatoren in unserer Landwirtschaft werden. Wir Mädchen wollen auch nicht fort aus unserem Dorf, aber für einige Jahre müssen wir es doch, um dann als geschulte Lehrerinnen, Erzieherinnen und Krankenschwestern zurückzukehren.

Valentine SAUER,
8. Klasse
Gebiet Zelnograd

Wir wollen Lehrer werden

Nach der Beendigung der Mittelschule wollen wir Lehrerinnen werden. Die eine für Deutsch und die andere für Russisch. Obwohl wir uns in verschiedenen Fächern ausbilden lassen wollen, haben wir das gemeinsame Ziel — Kinder zu lehren. Dieser Beruf gefällt uns sehr. Die Fächer, die wir gewählt haben, sind wichtig. Jeder muß Russisch können, denn wir leben in der Sowjetunion, im herrlichsten Lande. Und jeder muß eine Fremdsprache beherrschen, damit sich die Menschen in der Welt gut verstehen, damit auf der Erde immer Frieden und Freundschaft herrscht. In unserer Schule gibt es viele gute Lehrer. Das sind die Lehrer Wagner, Scharapajewa, Gubina und viele andere. Wir wollen ihnen ähneln und gleich ihnen gute Fachleute werden.

Galja BABITSCH,
Tanja GOLOWATICH
Gebiet Nordkasachstan

Der Krapfen

Russisches Volksmärchen

Es waren einmal ein alter Mann und eine alte Frau. Der alte Mann bat die Frau: „Alte, backe mir einen Krapfen!“

„Wovon soll ich ihn backen? Es ist kein Mehl da.“

„Ach, Alte! Fege im Speicher alles zusammen, kratze die Töpfe aus, dann wird sich schon genug finden.“

Das tat die alte Frau. Sie fegte und kratzte zwei Handvoll Mehl zusammen, gab saure Sahne hinzu, knetete den Teig, rollte ihn zu einer Kugel, buk sie in Butter und legte den Plannkuchen zum Auskühlen ins Fenster.

Dort war es dem Krapfen bald zu langweilig. Er rollte vom Fensterbrett auf den Erdwall, vom Erdwall ins Gras, vom Gras auf einen Weg und immer den Weg entlang. Da kam ihm ein Hase entgegen.

„Krapfen, ich werde dich fressen.“

„Nein, du frißt mich nicht, Scheelauge. Hör lieber, was für ein Lied ich dir singe.“

Der Hase stellte die Ohren auf, und der

Krapfen begann zu singen:

„Ich bin ein dickes Kröpfchen, aus Töpfchen und aus Näpfchen, aus dem Speicher gefegt, in Sahne gelegt, in den Ofen geschoben, ausgekühlt auf dem Fensterbrett. Dem Großvater bin ich davongerannt, der Großmutter bin ich davongerannt, und auch du, Hase, wirst mich nicht fressen.“

Schon rollte der Krapfen weiter, ehe sich der Hase versah. Auf einem Pfad rollte der Krapfen in den Wald. Da kam der graue Wolf daher.

„Krapfen, ich werde dich fressen!“

„Du frißt mich nicht, grauer Wolf. Ich will dir ein Liedchen singen.“ Und der Krapfen begann:

„Ich bin ein dickes Kröpfchen, aus Töpfchen und aus Näpfchen, aus dem Speicher gefegt, in Sahne gelegt, in den Ofen geschoben, ausgekühlt auf dem Fensterbrett. Dem Großvater bin ich davongerannt, der Großmutter bin ich davongerannt, und auch du, Petz, wirst mich nicht fressen.“

Schon rollte der Krapfen weiter, und der Bär hatte das Nachsehen.

Als der Krapfen so rollte, kam ihm der Fuchs entgegen.

dem Hasen bin ich durchgebrannt, und auch du, Wolf, wirst mich nicht fressen.“

Schon rollte der Krapfen weiter, kaum daß der Wolf sich's versah.

Der Krapfen rollte durch den Wald. Da kam ihm der Bär entgegen, zerbrach das dürre Reisig, bog die Büsche zu Erde.

„Krapfen, ich werde dich fressen!“

„Mich willst du fressen? Das schlag dir aus dem Kopf, Krummbein. Hör dir lieber mein Liedchen an!“

„Ich bin ein dickes Kröpfchen, aus Töpfchen und aus Näpfchen, aus dem Speicher gefegt, in Sahne gelegt, in den Ofen geschoben, ausgekühlt auf dem Fensterbrett. Dem Großvater bin ich davongerannt, der Großmutter bin ich davongerannt, dem Hasen bin ich davongerannt, dem Wolf bin ich durchgebrannt, und auch du, Petz, wirst mich nicht fressen.“

Schon rollte der Krapfen weiter, und der Bär hatte das Nachsehen.

Als der Krapfen so rollte, kam ihm der Fuchs entgegen.

„Sei mir gegrüßt, Krapfen. Was bist du hübsch, hast so rote Wangen!“

Der Krapfen freute sich, weil man ihn lobte, und sang sein Lied. Der Fuchs hörte sich's an und schlich immer näher heran.

„Ich bin ein dickes Kröpfchen, aus Töpfchen und aus Näpfchen, aus dem Speicher gefegt, in Sahne gelegt, in den Ofen geschoben, ausgekühlt auf dem Fensterbrett. Dem Großvater bin ich davongerannt, der Großmutter bin ich davongerannt, dem Hasen bin ich davongerannt, dem Wolf bin ich durchgebrannt, und auch du, Fuchs, wirst mich nicht fressen.“

„Ein herrliches Lied!“ sprach der Fuchs. „Welch ein Jammer, daß ich alt bin und nur noch schlecht höre. Setz dich mir auf die Nase, Herzlieb, und sing mir alles noch einmal.“

Der Krapfen war erfreut, weil sein Lied gelobt wurde, und stimmte es erneut an: „Ich bin ein dickes Kröpfchen...“

Doch — happ! hatte der Fuchs zugeknabbert und fraß den Krapfen auf.

Sport macht gesund und froh

Wladimir Jurjewitsch Nikonow ist schon mehrere Jahre Turnlehrer in unserer Mittelschule Nr. 2 von Batschinsk. Er ist ein großer Verehrer der Leichtathletik und hat viele Mädchen und Jungen für diese Sportart gewonnen. Dreimal in der Woche trainieren wir in der Turnhalle, und am Sonntag machen wir einen Ausflug ins Freie: im Winter auf Skiern und im Frühling und Herbst zu Fuß. Im Freien laufen wir um die Wette, machen Turn-

übungen und veranstalten verschiedene Sportspiele.

Manchmal ermüden wir, aber unser Turnlehrer versteht es, uns abzulenken, so daß wir die Müdigkeit bald vergessen. Er ist um uns sehr besorgt, kauft selbst Trainingsanzüge für alle ein. Er sagt immer, daß er uns gesund, lebensfroh und schön sehen will.

Inge PFLUGFELDER,
Klasse 5b

Hat die Schwimmhalle geholfen?

Als kleiner Junge war ich oft krank, auch in der Unterstufe hatte ich bald Angina, bald Schnupfen und ich fühlte mich dabei irgendwie

benachteiligt. Während meine Klassenkameraden Schneeball spielten, stand ich im warmen Zimmer am Fenster und schluckte bittere Tränen. Eines Tages kam mein Freund und sagte: „Oleg, komm in die Schwimmhalle, dort wirst du dich abhärten. Ich glaube ihm, aufrichtig gesagt, nicht, ging aber mit.“

Zuerst schien mir das Wasser zu kalt, mich fror. Abends fühlte ich mich jedoch wohler denn je. Jetzt bin ich schon lange nicht mehr krank gewesen. Weder Schnupfen noch Angina plagten mich. Ich bin immer heifer und habe guten Appetit, sogar im Lernen mache ich Fortschritte.

Oleg TREGUBOW,
Klasse 6b, Schule Nr. 11
Gebiet Aktjubinsk

Er lebte und starb als Soldat

So nannten die Pioniere der Schule Nr. 53 ihren Pioniernachmittag, den sie dem Andenken des beliebten Kinderschriftstellers Arkadi Gaidar widmeten. Die Schüler der 4. Klassen rezitierten aus vielen Erzählungen von Gaidar und auch Gedichte über ihn.

Katja Konischtschewa, Vorsitzende des Bibliotheksaktivs, erzählte den Pionieren über Gaidars Leben und Schaffen, zeigte ihnen Fotos und seine Bücher, die auf einem Stand eine Ausstellung bildeten. Se-

rjoshja Mairunin ergänzte Katjas Beitrag durch neue Angaben, die er in der Presse gelesen hatte. Andrej Tjutew las die Erzählung „Der Ring“ vor. Dann hörten sich alle „Wassili Krjukow“ vom Tonband an. Oksana Schuhmann und Ira Walker lasen Auszüge aus „RWS“ und „Die Schule“ vor. Der Pionierchor sang zum Schluß das bekannte Lied über Gaidar.

Emma SIDORENKO
Karaganda

Die jüngsten Roten Pfadfinder

Die Abc-Schüler aus der Dorfschule von Rubicha brachten im Herbst von einem Ausflug in den Wald bizarre Knorren, rote Blätter, Eicheln und Zapfen mit. In der Werkstunde fertigten sie daraus schöne Applikationen an und brachten sie ins Schulmuseum. Sie sagten: „Das ist unser erster Beitrag. Wir wollen auch Rote Pfadfinder sein.“

Heute zählt das örtliche Schulmuseum schon etwa 800 Stücke, die die Pioniere und Komsomolzen der Schule gesammelt haben. Die Chronisten der Schule schreiben die Geschichte ihres Heimatdorfes, suchen Helden, die im Krieg gefallen sind, schreiben Erinnerungen der Alteinwohner auf.

Die Oktoberkinder aus der 3. Klasse behandelten in der Geschichtsstunde das Thema „Der so-

wjetische Soldat steht auf der Friedenswacht“. Zu dieser Stunde kamen die Roten Pfadfinder zu den Oktoberkindern und erzählten ihnen über die Gardedivision Nr. 73, in der ihre Landsleute im Krieg kämpften. Sie erzählten spannend über die Helden Fedenew und Afonin, lasen ihnen Soldatenbriefe vor, zeigten alte vergilbte Fotos und ein durchschossenes Komsomolmitgliedsbuch.

Traurig und still wurden die Oktoberkinder. Sie versprachen den Pionieren ihrerseits, zur Geschichte des Dorfes beizutragen und in sie neue Namen von Helden zu schreiben.

Agnes KATRINI
Gebiet Ostkasachstan

Treffen am Wochenende

An jenem Sonnabend hatte ich Glück: Mein Vater nahm mich mit in seinen Betrieb für Kunststoffe. Ich durfte mit ihm durch die Werkhallen gehen, und er erzählte mir alles ausführlich.

In der Linoleumabteilung besichtigen die Arbeiter am Anfang des Fließbandes die Maschine mit irgendwelchen Pulvern, und am Ende kommt schon hübscher Bodenbelag hervor.

In der nächsten Halle war es noch spannender. In einen kleinen Behälter werden schwarze Erbsen geschüttet und bald werden daraus pechschwarze, glatte Polyäthylentöpfe. Wunderbar!

Aber am besten gefiel es mir in der Abteilung für Plasteerzeugnisse. In sechs Reihen stehen hier Automaten. Diese klugen Maschinen machen verschiedene Sachen — Eimer, Thermosflaschen, Plastegläser und anderes mehr. Es sind hübsche grüne, blaue, gelbe, rosa und weiße Geschirrstücke.

Dann sah ich, wie man Tapeten und Schaumplast macht. Der Schaumplast ist leicht und versinkt nicht im Wasser.

Mein Vater erzählte mir, daß sein Betrieb im vergangenen Jahr in drei Quartalen Sieger im sozialistischen Wettbewerb war.

Schließlich kehrten wir in Vaters Arbeitszimmer zurück, das so groß ist wie unsere Klasse. Es war ein herrlicher sonniger Tag. Vater hatte

das Klappenfenster aufgelassen, und eine schwarze Krähe wirtschaftete nun unter seinen Papieren. Wir machten die Tür auf, damit sie herausfliege, aber sie prallte erschrocken bald gegen die Wand, bald gegen das Fenster. Dabei mußte sie sich weh getan haben, denn sie fiel einige Male zu Boden, ließ sich aber auch nicht fangen; es schien, als merke sie die geöffnete Tür und das Fenster gar nicht.

Plötzlich warf sie sich mit dem Schnabel gegen die Fensterscheibe und fiel zu Boden. Ich hob den leblosen Körper auf und weinte beinahe, so leid tat mir der dumme Vogel. Er war pechschwarz, das Gefieder glitzerte in den fröhlichen Sonnenstrahlen.

Draußen legte ich die Krähe auf das weiche junge Gras. Einige Augenblicke blieb sie reglos liegen, dann öffnete sie ihre runden Augen und schoß wie ein Pfeil in die Luft. Ich freute mich über den glücklichen Tag und über den kleinen Schelm.

Nun möchte ich noch besser lernen, um einmal mit diesen klugen Maschinen zu arbeiten. Ich erzählte meinen Klassenkameraden über mein Erlebnis am Wochenende. Meine Freunde stellten mir Dutzende Fragen, die ich gerne beantwortete.

Andreas LOCHMANN,
Klasse 5b, Schule Nr. 3
Gebiet Taschkent

Bunte Segeltücher auf dem Wasser

Sobald sich die Seen vom Eis befreien und die Sonne recht warm scheint, kommen die jungen Schiffmodellbauer hierher. Die Jungen aus den naheliegenden Häusern versammeln sich auch und beobachten mit Interesse die Trainingswettkämpfe. Wie schön die gelben, blauen und roten Segeltücher auf dem dunklen noch kalten Wasserspiegel dahingleiten! Die Segelschiffe umgehen geschickt die Boje und streben zum Finish.

Auf den ersten Blick scheint es ganz einfach zu sein, man muß nur die Hebel ansetzen, und das Schiff segelt übers Wasser. Aber das scheint nur so.

Bevor so eine Jacht aufs Wasser gleitet, muß man es erst sorgfältig bauen, den Rumpf polieren, den Mast aufstellen, daran das Segeltuch nähen, die Geräte der Funklenkung montieren, den Kiel aus Blei gießen, die kleinen Details mit der Drehbank drechseln. Erst wenn die Jacht fertig ist, kann man sie aufs Wasser lassen, man muß sich aber

nach dem Wind richten können. Und wenn es plötzlich windstill ist, oder in Strömen regnet? So etwas kommt während der Wettkämpfe auch manchmal vor. In Kischinjow war Shenja Wsheschtsch nur noch ein Kampf vor dem Halbfinale geblieben, ein heftiger Windstoß hätte aber die Segelschiffe umgeworfen. Die Jacht des Gegners blieb liegen, während Shenjas Schiff entlang der Finishlinie glitt. Er verlor 20 Minuten, um die paar Meter zu bewältigen, und gewann zum ersten Mal den zweiten Platz während der Unionswettkämpfe der Schiffmodellbauer. Sein Kamerad Serjoshja Djukarew gewann in diesem Unionswettkampf auch den zweiten Platz, er ist mehrfacher Preisträger der Unionsmeisterschaft, Sieger der internationalen Wettkämpfe in Tallinn, Mitglied der Unionsauswahl.

Die Station Junger Techniker von Alma-Ata ist ständige Teilnehmerin verschiedener Republikwettkämpfe. Im verflorbenen Sommer wurden in Tschimkent ihre Mitglieder

Woldemar Belger, Sergej Dunajew, Pawel Kaschka und Alexander Deredjagin Sieger in verschiedenen Kategorien. Die Leiter des Zirkels Alexander Prijesshow und Wladimir Alexandrow sind erfahrene Sportler, Mitglieder der Unionsauswahl. Sie haben ihre Zöglinge für diese Sportart gewonnen.

Von Jahr zu Jahr kommen neue Jungen in den Zirkel, sie lernen zuerst hoheln, sägen, streichen. Allmählich werden die Aufgaben komplizierter, hier lernen sie auch im Kollektiv arbeiten, weil es im Sport ohne gegenseitige Hilfe einfach nicht geht. Eine Mannschaft muß ein eng befreundetes Kollektiv sein, manchmal müssen die Jungen in einigen Stunden ein Modell ganz umbauen oder es renovieren, und hier sind die Hilfsbereitschaft und Freundschaft unentbehrlich.

Auf den Bildern: Die Jacht wird zum letztenmal untersucht. Der Trainer Wladimir Alexandrow mit Woldemar Belger.

Alexander ENGELS



Ewald KATZENSTEIN

Kleine Maus

Kleine Maus lief hinaus aus dem engen dunkeln Haus, ohne Furcht und ohne Graus.

Pflückt im Wald einen Strauß für die Mutter zu Haus. Bringt den Strauß schnell nach Haus, und die Mutter ruft aus: „Dank, dir, Dank, kleine Maus!“ Unser Märchen ist aus.

Lustige Konzerte

In unserem Kulturhaus von Burno-Oktjabrskoje werden verschiedene Versammlungen, Feste und Treffen durchgeführt. Sie enden gewöhnlich mit Konzerten der Dorf Laienkünstler. Unsere Tanzgruppe ist auch immer dabei. Meine Freunde und ich tanzen mit Vergnügen für unsere Landsleute, die fleißige Arbeiter und liebe Menschen sind.

Die Gruppe „Jugend“ erfreut die Dorfeinwohner mit heiteren Schlägen in russischer, deutscher und kasachischer Sprache. Das Ehepaar Gorkowski singt für die älteren Leute melodische Volkslieder, die bei unseren Omas und Opas besonders beliebt sind.

Oft fährt man mit Patenkonzerten zu den Tierzüchtern ins Dorf Gagario, auch wir Schullaienkünstler sind immer dabei.

Olga SCHREINER,
Klasse 8b
Gebiet Dshambul

David JOST

Das erste Veilchen

Aus dem Wintertraum ist erwacht die Au. Und das erste Veilchen blüht hier leuchtend blau.

Seine Blumenkrone reckt zur Sonne sich. Dieses hübsche Blümlein pflück für Mutti ich.

Miki sorgt für Brieffreunde



Zwei Elfjährige möchten sich gern mit 11- bis 13jährigen Jungen und Mädchen, die Briefmarken sammeln, Bücher lesen und Rad fahren, in Russisch und Deutsch schreiben.

Джезказганская область, Жанааркынский район, станция Жана-Аркы, ул. Джамбула, 48 кв. 2

Sandugasch MUCHAMEDSHANOWA
ул. Джамбула, 29 кв. 2
Kysgaldak AKMULDINA

Die Mitglieder der KIFs „Weiße Rose“ und „Die Fackel“ möchten mit jungen Internationalisten aus gleichnamigen KIFs in Verbindung treten.

Hier ihre Adressen:

643171 СКО, Бишкекский район, совхоз «Токушинский» СШ КИДУ
313543 Харьковская область, Лаозовский район, село Екатеринбург СШ КИДУ

Drei Schüler der 5. Klasse möchten mit ihren Altersgenossen Briefe wechseln.

Sie wohnen:

474080 Челябинская область, село Ново-Кубанка, ул. Почтовая, 56

Nadja MAIER
ул. Грейдерская, 23

Olja KIRILJUK
472715 Джезказганская область, Жанааркынский район, Иртышский квартал ПДУ 112

Nina FUKILOWITSCH



Zarte Blumen

Weiß, blaue, rosa Blumen ergötzen unseren Blick, um so mehr als es außerhalb des Treibhauses noch nicht Sommer ist...

Michael SCHÖSSLER

Wörter der Anerkennung

Emil Zeiß war Traktorist. Seine erste Feuerprobe im Großen Vaterländischen Krieg erlebte er als Schütze im Kampf um die Stadt Staraja Russa...

Dreizehn Jahre harte Arbeit, dann kam der erhsehnte Erfolg: 18 Dezi-tonnen Weizen von jedem der 2150 Hektar großen Sandboden-schlags...

Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet

Der Enthusiast des Kolchosaufbaus, Kommunist Emil Zeiß war später zehn Jahre Obermechaniker...

Georg KISSLING

Mit Sachkenntnis

Wer von uns hat nicht schon mal erlebt, daß das Fernsehgerät etwas 'gedoktert' werden mußte...

Seither aber kommt der Meister auf den ersten Anruf ins Haus. Zu mir kam M. Karimow, Meister der Zweigstelle des Zelinograder Spezialisierten Betriebs für Reparatur von Funk- und Fernsehgeräten...

Dank seinen Sachkenntnissen und seinem Fleiß überbietet der Meister M. Karimow ständig sein Monatslohn. Das Wichtigste dabei ist jedoch, daß er durch seine guten Dienste den Menschen Freude macht.

Friedrich MEINHARDT

Erziehungsarbeit wird groß geschrieben

'Habt Ihr die Bekanntmachung gelesen? Heute nach dem Unterricht findet in der Aula ein Treffen mit Afanassi Morosow statt...

Diese Treffen mit Teilnehmern des Großen Vaterländischen Krieges brachten die Roten Pfadfinder der Schule von Slatopolje zustande...

Der patriotische Erziehungsprozeß in dieser Schule beginnt schon in den Gängen. Hier gibt es über die ganze Wand Stände 'Sie verteidigten die Heimat'...

Stand 'Kampf um Getreide' ein, in dessen Mitte sich das Foto befindet, welches das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU...

Im methodischen Kabinett der Schule gibt es eine große Anzahl von Alben, die in der patriotischen Erziehungsarbeit gekonnt genutzt werden...

Den Schülern von Slatopolje ist selbständiges Handeln eigen. Interessant verliefen die Pionier-

versammlungen 'Nicht umsonst nennt uns das 'Volk Pioniere', 'Frieden für alle Kinder des Planeten'...

Eines der größten Alben trägt den Titel 'Chronik des Neulands'. Das ist verständlich, denn der Agrarbetrieb hat sich seit der Neulanderschließung mit Riesenschritten entwickelt...

militärische Ausbildung enthält Lehrstoff zur Förderung der militärischen Erziehung der Schüler. Unter den Worten 'Niemand und nichts ist vergessen' befindet sich eine ganze Porträtgalerie der Helden der Sowjetunion...

In der Schule wurde unter Eduard Blocks Leitung ein Stab und ein Trupp für die militärischen Spiele 'Orljonok' und 'Sarniza' gegründet. Die Klassenzimmer für vor-

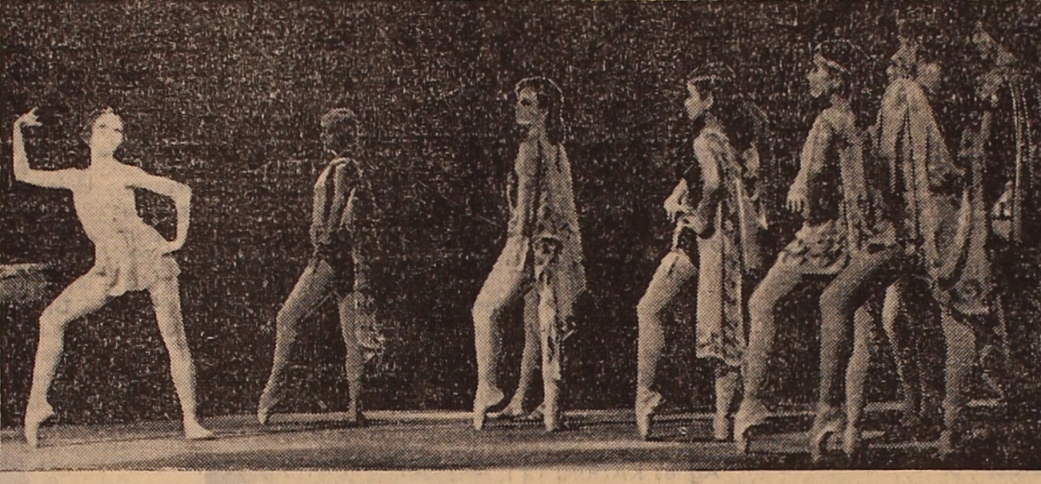
'Sarniza'-Teilnehmer holten sich in der Vorschulrunde einen der ersten Plätze des Rayons Schuttschülers. Im Mai 1981 findet das Schlußspiel der 'Sarniza' statt...

In der Schule wird die patriotische und internationale Erziehung wirklich groß geschrieben. An dieser wichtigen Tätigkeit beteiligen sich alle - Schüler, Lehrer und Eltern...

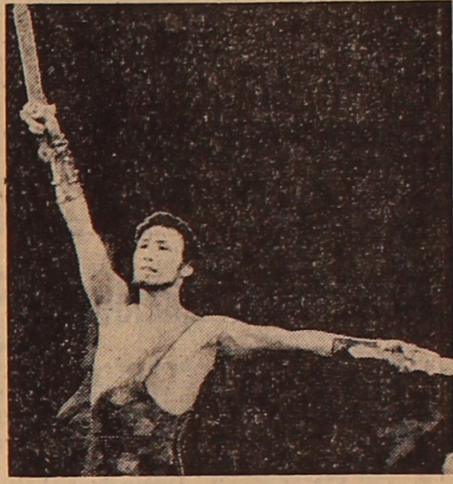
Das Lehrerkollektiv macht alles Mögliche, um ihren Zöglingen das Gefühl der internationalen Pflicht gegenüber den Werktätigen der ganzen Welt Unver-söhnlichkeit zur bürgerlichen Ideologie anzuerziehen...

Die Schule hat große Erfahrungen in der Erziehungsarbeit gesammelt. Hier herrscht eine gesunde Lern- und Arbeitsmoral, die die Schüler auf ein selbständiges Leben in unserer sozialistischen Gesellschaft vorbereitet.

Heinrich EDIGER, Korrespondent der 'Freundschaft' Gebiet Kokschetaw



ALMA-ATA. Das Ballett 'Spartakus' von A. Chatschaturjan, aufgeführt vom Kasachischen Staatlichen Akademischen Opern- und Ballettheater 'Abai'...



Unsere Bilder: Die Episode 'Aufstand'; als Spartakus - der Volkskünstler der UdSSR R. Bapow. Szene aus dem Ballett.

Chronik des Kombinats

Die Filmamateure des Studios 'Metallurg' des Dheskasgane Bergbau- und Hüttenkombinats drehen einen neuen Film über diesen Giganten der Buntmetallurgie Kasachstans...

Auf dem Konto der Filmamateure sind schon über 10 Dokumentarstreifen, von denen viele mit Diplomen verschiedener Wettbewerbe in der Sowjetunion und im Ausland ausgezeichnet worden sind.

Alexej STEPANOW

Im Mittelpunkt des Gesundheitsschutzes

Unter Ischämie versteht man in der Medizin die Bluteere eines Gewebsabschnitts oder Organs infolge der Unterbrechung der arteriellen Blutzufuhr...

wichtig, um ihnen effektiv vorzubeugen, um eine bewußte Einstellung zur persönlichen Gesunderhaltung zu erzielen.

Ein wesentliches Vorbeugungsmittel gegen die Ischämiekrankheit ist die Prophylaxe der Atherosklerose, einer Erkrankung, die in beliebigem Alter und besonders nach 40 Jahren schwere, mitunter stark fortschreitende Beschädigungen der Blutgefäße im Herz und im Hirn verursacht.

Früher hielt man die Herzischämie für eine Erkrankung älterer Menschen. Gegenwärtig verweisen die meisten Wissenschaftler (Herzinfarkt) bei jungen Menschen etwa 10 Prozent der Gesamtzahl dieser Erkrankungen ausmacht...

Die Mäßigkeit geistiger Getränke ist ein Einzelne unserer Gesundheit, und ganz besonders des zentralen Nervensystems, des Herzens und der Blutgefäße.

Bekanntlich ist der Cholesteringehalt in fettem Fleisch, fettem Fisch, in Eidotter und im Butterschmalz besonders hoch, deshalb sollten Personen, die zur Fettliebheit neigen, diese Lebensmittel in ihrer Kost einschränken.

Wodurch wird das Wachstum dieser Erkrankungen begünstigt? Zahlreiche Forschungen, die bei uns sowie im Ausland nach dem Programm der Weltgesundheitsorganisation durchgeführt wurden...

Die Bekämpfung des Rauchens ist für die Reduzierung der Erkrankungsanfälligkeit an Herzis-chämie und anderen Blutkreislaufleiden äußerst wichtig. Das Nikotin wirkt nicht nur schädlich auf das Nervensystem, sondern schädigt unmittelbar Herzmuskel und Herzblutgefäße.

Die zweite Gruppe der Gefährdungsfaktoren bilden verschiedene Arten von Stoffwechselstörungen, der erhöhte arterielle Blutdruck u. a. Die Vermeidung dieser Faktoren führt zum Wachstum der Herz- und Gefäßkrankungen. Dies deutlich zu erkennen, ist sehr wichtig.

Die zweite Gruppe der Gefährdungsfaktoren bilden verschiedene Arten von Stoffwechselstörungen, der erhöhte arterielle Blutdruck u. a. Die Vermeidung dieser Faktoren führt zum Wachstum der Herz- und Gefäßkrankungen. Dies deutlich zu erkennen, ist sehr wichtig.

Die zweite Gruppe der Gefährdungsfaktoren bilden verschiedene Arten von Stoffwechselstörungen, der erhöhte arterielle Blutdruck u. a. Die Vermeidung dieser Faktoren führt zum Wachstum der Herz- und Gefäßkrankungen. Dies deutlich zu erkennen, ist sehr wichtig.

Die zweite Gruppe der Gefährdungsfaktoren bilden verschiedene Arten von Stoffwechselstörungen, der erhöhte arterielle Blutdruck u. a. Die Vermeidung dieser Faktoren führt zum Wachstum der Herz- und Gefäßkrankungen. Dies deutlich zu erkennen, ist sehr wichtig.

Die zweite Gruppe der Gefährdungsfaktoren bilden verschiedene Arten von Stoffwechselstörungen, der erhöhte arterielle Blutdruck u. a. Die Vermeidung dieser Faktoren führt zum Wachstum der Herz- und Gefäßkrankungen. Dies deutlich zu erkennen, ist sehr wichtig.

Die zweite Gruppe der Gefährdungsfaktoren bilden verschiedene Arten von Stoffwechselstörungen, der erhöhte arterielle Blutdruck u. a. Die Vermeidung dieser Faktoren führt zum Wachstum der Herz- und Gefäßkrankungen. Dies deutlich zu erkennen, ist sehr wichtig.

Die zweite Gruppe der Gefährdungsfaktoren bilden verschiedene Arten von Stoffwechselstörungen, der erhöhte arterielle Blutdruck u. a. Die Vermeidung dieser Faktoren führt zum Wachstum der Herz- und Gefäßkrankungen. Dies deutlich zu erkennen, ist sehr wichtig.

Wie in der Fabel mit dem Kater

Der Beitrag 'Zum Wohl...' (Fr. Nr. 16) bringt den Leser zum Nachdenken. Ja, das Ende dieser Geschichte ist traurig. Zwei Waisen bei lebendigen Eltern...

Ich bin mit dem Autor einverstanden, daß die Menschen, in deren Umgebung Raissa lebte, an ihrem Elend die Schuld mit-tragen. Doch ihre Mutter trank ja nicht. Ihre Schuld war indirekt - das war ihre Passivität...

Bei uns wurde solch einem Elternpaar durch das Volksgericht auch das Erziehungsrecht genommen. Viktor und Tamara müssen nun Allimente für ihre vier Kinder zahlen. Früher hatte das Volksgericht versucht, die unwürdigen Eltern zur Vernunft zu bringen...

Jetzt sind alle vier Kinder im Kinderheim. Doch fühlen Viktor und Tamara sich dadurch bestrahlt? Kaum. Sie sind in einen anderen Rayon gezogen und leben nach alter Weise weiter. Wäre es nicht recht und billig, solch gewissenlosen Menschen außer dem Entzug der Elternrechte noch eine andere Strafe aufzuerlegen?

Anton RAMBURGER, Gebiet Nowosibirsk

Resoluter handeln

Die Trunksucht hat schon immer Unheil gestiftet. Besonders schlimm ist es, wenn eine Mutter Trinkerin ist...

Ihr Vater starb vor 6 Jahren. Er war eigentlich ein gesunder Mann, und nur der Alkohol hatte ihn so früh ins Grab gebracht. Seine Frau, Anjas Mutter, hielt mit ihm auch öfters mit, anstatt ihn davon abzuhalten...

Das Mädchen lernte nur mittel-mäßig, schwänzte oft den Unterricht. Natürlich besuchte ich wiederholt diese Wohnung, auch unser Elternaktiv teilte meine Sorgen. Doch alle Ermahnungen blieben ergebnislos. Im Sommer hatte man das Mädchen schon

Damit es nicht zum Verhängnis wird

Wie kommt es, daß auch Frauen manchmal Trinker werden? Darüber dachte ich beim Lesen des Beitrags 'Zum Wohl...' nach (Fr. Nr. 16). Meines Erachtens trägt dazu auch die Unsitte bei, jedes Ereignis, sei es ein Geburtstag oder etwas anderes, unbedingt mit Wein auf dem Tisch zu feiern...

Ich kenne eine Frau, die durch ihre kleine Tochter nicht selten vom Trinken abgehalten wurde. Manchmal nahm Walja ihrer Mutter das Geld einfach ab. Die Frau arbeitete als Verputzerin und wurde als gute Fachkraft im Beruf geachtet. Nach Feierabend trank sie aber, um das

angeheitert im Kino gesehen. Ich hatte darauf ein langes erstes Gespräch mit Anja. Aber die Schuld an allem trug gewiß das negative Vorbild der Mutter, die ihre Kinder vernachlässigte. Das Schicksal des Mädchens ließ mir keine Ruhe. Ich befürchtete Schlimmes. So kam es auch: Anja wollte sich vergiften. Die Ärzte retteten sie jedoch. Schließlich wurde auch ein resoluter Schritt unternommen: Die Kinder sind von der unwürdigen Mutter nun getrennt und wohnen in einem Heim. Man sagt zwar 'besser spät, als nie', doch darf man, meines Erachtens, in solchen Fällen nicht zu lange Geduld üben. Wir dürfen alle nicht so lange 'Zuschauer' bleiben, wenn es um das Wohl der Kinder geht. Zu diesem Schluß kommt man nach dem Lesen des Beitrags 'Zum Wohl...' (Fr. Nr. 16), das folgt auch aus dieser traurigen Geschichte.

Lilli LOFFLER, Lehrerin Karaganda

Mädchen dem schlechten Einfluß ihrer Mutter zu entziehen, brachte man Walja in eine Internatsschule. Nach der 8. Klasse kam sie wieder zur Mutter zurück. Solange die Tochter bei ihr war, nahm die Mutter sich doch etwas zusammen. Sie liebte Walja auf ihre Art. Nachdem das Mädchen geheiratet hatte, verfiel die Mutter ganz dem Trunk. Waljas Mann war gegen jeglichen Verkehr mit ihr, aber die Tochter besuchte ihre Mutter doch. Diese wurde auch in einer Anstalt ärztlich behandelt. Leider half es nicht.

Nicht selten kommen aus Trinkerfamilien Menschen, die sich von dem schlechten Vorbild abgestoßen fühlen und entschlossene Gegner des Alkohols werden. Doch sind sie schon allein deswegen zu bedauern, weil ihre Kindheit und Jugendzeit durch die Eltern getrübt wurde. Diesen Kindern muß die Schule und die Öffentlichkeit besondere Aufmerksamkeit schenken.

Maria MALSAM, Altajregion

Kulturleben der Republik

Zu den Tierzüchtern

Eine festlich geschmückte Wanderkolonne rollt aus Guryew in die entlegenen Siedlungen der Rayons Nowobogatski und Inderski. Die Tierzüchter und Akkerbauern dieser Rayons erwartet eine angenehme Überraschung - ein Konzert der Agitationsbrigade, ein neuer Film, unterhaltsame Besprechungen mit einem Propagandisten, ärztliche Betreuung und verschiedene Dienstleistungen.

Was Briefmarken erzählen

Dem XXVI. Parteitag der KPdSU widmeten die Briefmarkensammler von Pawlodar ihre Ausstellung. Etwa 20 Privatkollektionen berichten über die allseitige Entwicklung unseres Landes. Die Sammler haben ihre Kollektionen 'Von Parteitag zu Parteitag' und 'Die UdSSR im 10. Fünfjahrplan' betitelt.

Herrliche russische Romanzen

Die Liebe zu russischen Romanzen hatte in der Gebietsbibliothek von Petropawlowsk viele Musikfreunde versammelt. Die Schüler und Lehrer der örtlichen Musikfachschule erfreuten ihre Gäste mit den schönsten Werken von Tschalkowski, Rimski-Korsakow, Bulachow und Guriljow. Ludmilla Rodina, Alexej Bepalow, Juri Naboko und Jelena Schapak gaben die Romanzen meisterhaft zum besten.

Aus der Geschichte des Tanzes

Larissa Winogradowa, Leiterin des Ensembles für moderne Gesellschaftstänze im Kulturhaus 'Drusba' von Scheutschenko, erzählte ihren Landsleuten über die Geschichte der Tanzkunst. Die Tänzer 'Illustrierten' ihren Bericht durch Gesellschaftstänze verschiedener Epochen.

(Pressediener der 'Freundschaft')